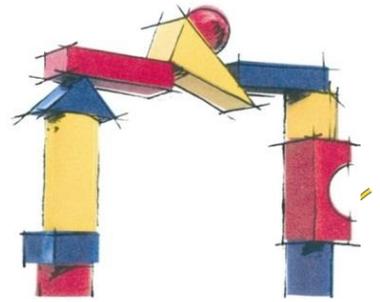




Jahrestagung

Mainz, 27. – 28.10.

2017



WORKSHOP-Infos

Workshop 1 **Behandlung mit einem Weckapparat**

Da der Workshop im letzten Jahr sehr gut angewählt worden war, möchten wir das Thema in diesem Jahr gerne noch einmal aufgreifen.

Themen des Workshops:

Indikationen für die Behandlung, Vorstellen des Behandlungskonzepts, indikationsspezifische Anwendung der verschiedenen Modelle werden produktneutral besprochen, Besprechung von Problemfällen aus der Praxis der Teilnehmer

Cordula Kurlemann
Ellen Janhsen-Podien

Workshop 2 **Wahrnehmungstraining in der Physiotherapie –** **„Muss mal PIPI“** **Die vielen W`s zum Beckenboden – eine Spurensuche**

Der Beckenboden ist nicht so leicht fassbar und spürbar wie z.B. ein Arm- oder Beinmuskel. In diesem Workshop wird - theoretisch und praktisch - erkundet, wo der Beckenboden ist, wie man ihn spüren kann, was seine Funktion ist und wie er am sinnvollsten beübt wird. Gelingt es uns, dass die kleinen Patienten ihren Beckenboden erspüren, dann ist bereits ein wichtiger Schritt in der Kindertherapie geschafft.

Roswitha Vedder

Workshop 3

Bewegtes Lernen in der Gruppenschulung

„Jede Gruppe hat ihre eigene Dynamik!“

Sie als Patiententrainer haben Ihren „roten Faden“ zur Umsetzung Ihrer Lernziele und dennoch wünschen Sie sich manchmal neues „Handwerkszeug“, um eine Veränderung der Dynamik innerhalb der Kindergruppe zu bewirken?

In diesem Workshop werden Sie selbst spielerisch- bewegt verschiedene Methoden kennenlernen, welche Sie ohne großen Aufwand und Vorbereitung einsetzen können.

Unter Beachtung der Phasen gruppenspezifischer Prozesse lernen Sie Übungen zum:

- Ankommen und Kennenlernen
- Zur Gruppenstärkung
- Zur Aktivierung und Beruhigung
- Konfliktbewältigung
- Feedback und Alltagstransfer

Am Ende des Workshops können Sie wählen, welche der gelernten Übungen Sie zukünftig in Ihren „Schulungskoffer“ packen, um mit kleinen Tricks und didaktisch-spielerischen Elementen Ihr Repertoire in der Patientenschulung für Kinder zu erweitern.

Petra Wagner

Workshop 4

Resilienz Immunsystem der Seele – Gutes tun für sich selber

Resilienz – so heißt die seelische Kraft, die Menschen dazu befähigt, belastende Situationen und Krisen zu meistern.

Wir als Helfer im Gesundheitswesen sind Profis darin, andere Menschen durch unser unterschiedliches Wissen und Können in solchen Situationen zu unterstützen.

Durch diesen „Blick nach außen“ verlieren wir – insbesondere in Zeiten von Kostendämpfungspolitik und Personalnotstand – dabei oft den „Blick nach innen“: was brauche ich, damit es mir gut geht, wie kann ich meine eigenen Kräfte stärken und mir Gutes tun?

Dieser Workshop soll Ihnen dazu einige praktische Anregungen vermitteln und Sie dabei unterstützen, sich zu nehmen, was wir uns allzu wenig gönnen: Zeit für mich selbst!

Karin Holz auf der Heide

Workshop 5 (nur Freitag): Urethralklappenerkrankung von der Geburt bis zur Adoleszenz

Die Harnröhrenklappenerkrankung wird heute in der Regel pränatal diagnostiziert, sie ist angeboren und überwiegend mit einer höhergradigen obstruktiven Harntransportstörung vergesellschaftet. Sie tritt mit einer Häufigkeit (Inzidenz) von 1:5000 bis 1:8000 bei männlichen Neugeborenen auf – weibliche Individuen bilden keine Urethralklappen aus.

Zu den Folgezuständen angeborener Urethralklappen gehören Nierenfunktionseinschränkungen unterschiedlicher Ausprägung und Schweregrade ebenso wie Blasenfunktionsstörungen.

Der Workshop möchte in einer interaktiven Gruppe die unterschiedlichen klinischen Aspekte dieser Erkrankung – aber insbesondere der mit ihr vergesellschafteten Blasenfunktionsstörungen ansprechen. Dabei möchten wir versuchen, die Fehlbildung an sich, ihre Folgezustände und ihre Behandlungsoptionen anhand von Fallbeispielen zu veranschaulichen, um dadurch mit den Teilnehmern ein Gespür zu entwickeln, worauf bei diesen Kindern und Heranwachsenden im klinischen Kontext besonders geachtet werden sollte.

Dr. Johanna Bremer
PD Dr. Iris Rübber

Workshop 6 (nur Freitag) Arzneimittel bei Harninkontinenz und Enuresis

Arzneimittel spielen in der alltäglichen Praxis bei Behandlung von Kindern mit Harninkontinenz und Enuresis eine bedeutsame Rolle, vor allem Desmopressin bei Enuresis und Anticholinergika bei überaktiver Blase/Dranginkontinenz. Zu den Medikamenten, die seltener verordnet werden, gehören trizyklische Antidepressiva und Alpha-Blocker.

Bei der Behandlung von Komorbiditäten kommen zur Anwendung: Antibiotika zur Therapie und Prophylaxe von Harnwegsinfektionen, Laxantien bei Obstipation und Methylphenidat bei ADHS.

Im Workshop besteht die Möglichkeit, detailliert über die Anwendung dieser Medikamente zu diskutieren. Kasuistiken aus Ihrer Alltagspraxis sind sehr erwünscht.

Dr. Eberhard Kuwertz-Bröking

Workshop 7 (nur Samstag) Urodynamik bei Säuglingen – Tipps und Tricks für die Praxis

In meinem Workshop möchte ich die Besonderheiten der urodynamischen Messung bei Säuglingen und Kleinkindern vorstellen. Dazu gehören das Kennenlernen besonderer Materialien für diese Altersgruppe und Unterschiede zur Messung zum Jugendlichen/Erwachsenen.

Wenn organisatorisch machbar, würde ich gerne eine Urodynamik am Patienten durchführen und dabei die Abläufe erklären.

Wichtig wäre mir auch, dass ein guter Informationsaustausch stattfinden kann und interessierte Kollegen/Kolleginnen voneinander profitieren können.

Lioba Watzel

Workshop 8 (nur Samstag)
Blasensprechstunde

Entlang der neu erstellten Leitlinie Enuresis und Harninkontinenz bei Kindern und Jugendlichen werden die Grundlagen der Definitionen, der Diagnostik und Therapie dieser Krankheitsbilder dargestellt. Es erfolgt eine Einführung in das Thema Urotherapie.

Fragen zu Fällen aus der Alltagspraxis sind sehr erwünscht.

Dr. Thomas Henne
